



Liebe Mättelerinnen und Mätteler

Ich habe mich entschlossen, als Mitglied der Christlichdemokratischen Volkspartei CVP bei den Grossratswahlen 2006 zu kandidieren. Als politisch denkender Mensch möchte ich mich aktiv bei der Gestaltung der Zukunft des Kantons einbringen. Die Stadt Bern erhält im auf die kommende Legislatur verkleinerten Grossrat 20 Mandate zugesprochen. Die Matte als grösster Altstadtteil Berns muss aus meiner Sicht mit mindestens einem Mandat

vertreten sein, um die vielen Bedürfnisse der Matte und deren Nachbarquartiere auch im Kantonsparlament vertreten zu können.

Vielen sachpolitischen Themen wird im Kanton Bern nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Die Hochwasser-Problematik, von der vor allem wir Mätteler und das Berner Oberland betroffen waren, ist eines dieser Themen. Nur sechs Monate nach den verheerenden Überschwemmungen im Kanton Bern ist die grosse Bereitschaft der Politik, Veränderungen anzubringen, bereits wieder vorbei. Dies darf nicht sein! Als Kandidat der CVP für die Grossratswahlen setzte ich mich dafür ein, dass die in verschiedenen Arbeitsgruppen erarbeiteten Hochwasserschutzmassnahmen auch umgesetzt werden.

Weiter muss die Verkehrsproblematik in den Berner Städten (Bern, Thun und Biel) optimiert werden. Der Individualverkehr kann nur auf die öffentlichen Verkehrsmittel transferiert werden, in dem man ihn optimal ausbaut. Hinzu kommt, dass Versuche, den Individualverkehr aus den Städten zu verdrängen, nur gelingen können, wenn flankierende Massnahmen wie Park&Ride-Parkplätze oder kostengünstigere Parkhäuser angeboten werden. Denn die Wirtschaft in den Städten benötigt eine für die Kunden optimale Verkehrspolitik, will man nicht alle Konsumenten an die in den Agglomerationen entstehenden Grosseinkaufszentren verlieren.

Mattespezifisch hat sich trotz anderslautender Versprechungen bis zum heutigen Tage beim Thema Verkehr nichts verbessert. Trotz Verboten durchqueren täglich tausende Automobilisten ohne Berechtigung die Matte. Die städtische Verwaltung weiss davon, und unternimmt trotzdem nichts. Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass dies nicht weiterhin von der Politik tatenlos akzeptiert wird.

Aber nicht nur Hochwasser und Verkehr beschäftigen mich. Weitere Themen von grosser Bedeutung für den Kanton Bern sind Teil meines politischen Programms:

- Jugend – Sport - Familie
- Bildung
- Integration
- Wirtschaft - Steuern

Ziel meiner Kandidatur ist es, dass der Begriff „Bürgernähe“ nicht nur als Wahlkampflogan missbraucht wird, sondern auch wirklich eine BÜRGERNAHE Politik zu betreiben. Der Kanton Bern lebt durch seine Bürger und nicht umgekehrt!

*„Meh Bärn für Di!“*

soll uns allen als Leitsatz zu einem offenen, verständnisvollen und attraktiven Zusammenleben verhelfen.

Die bürgerlichen rechten sowie die linken Parteien haben durch ihre Radikalität und ihr Bestreben, die Gegenpartei zu bekämpfen, den Kanton zum Stillstand gebracht. Es wird alltagsfremd politisiert und die Bürgerinteressen werden den parteiinternen Parolen unterstellt. Die Politik soll wieder dem Bürger dienen – dazu braucht es einen politischen Wandel. Als Kandidat der einzig verbliebenen Partei der Mitte möchte ich euch alle im Grossrat des Kantons Bern vertreten und bitte euch um eure Unterstützung!

Merci viu mau!

Sven Gubler, Präsident Matte Leist